

Dorfzentrum Boschnhaus

Vorhaben

Initiiert vom Obst- und Gartenbauverein Vagen-Mittenkirchen ist geplant, das Boschnhaus zu einer offenen Versammlungsstätte für die Einwohner Vagens umzubauen. Dies bietet sich an, da in den nächsten Jahren der 1930 provisorisch umgebaute Dachstuhl erneuert werden muss, der Brandschutz im Gebäude nicht mehr heutige Standards erfüllt und die Halle zur Nutzung für den Getränke- und Kuchenverkauf beim Dorffest aufwändig hergerichtet werden muss, um den Hygienevorschriften zu genügen.

Es wurde inzwischen erfolgreich geprüft, wie die dort lagernden Gegenstände auf einem umgebauten Baumwagen zur Unterbringung im näheren Umkreis ab- und antransportiert werden könnten. Es wurde eine Lösung gefunden das 70 Positionen und 8,4 Tonnen schwere Lagergut platzsparend, kompakt und übersichtlich gestapelt auf dem Wagen unterzubringen. Möglicher Aufbewahrungsort wäre im sogenannten Kellererstadl östlich vom Staubecken am Sterneckerweg. Alternativ wird geprüft, ob an das Stadl des Boschnhauses zur Lagerung angebaut werden kann.

Beim Umbau des Wirtschaftstraktes des Boschnhauses sollen die beiden südlichen



Erdgeschoßräume (ehemalige Fahrzeughalle und Besprechungsraum) zu einem großen Raum zusammengefasst werden. Nach Renovierung des Kappengewölbes entstünde ein Versammlungsraum mit wunderbarer Atmosphäre, der den Gästen des Dorffestes auch bei schlechtem Wetter einen gemütlichen Platz bietet. Der Gartenbauverein möchte zudem auf seine Kosten eine professionelle Küche für Vereine, Gruppen und das Dorffest einbauen lassen. Über ein neu errichtetes Treppenhaus mit behindertengerechten WC-Anlagen, kann dann das Dachgeschoß erreicht werden, das nach der Erneuerung des Dachstuhls als Ausstellungsraum für beispielsweise Dorfgeschichte, Hobbykünstler und Vereinsgeschichte

genutzt werden kann. Die Wand zum Wohnhaus würde mit einer Brandwand versehen. Ansonsten bleibt der östliche Wohntrakt des Boschnhauses, in dem Wohnungen untergebracht sind, von der Sanierung und dem Umbau unberührt. Insgesamt ist den Planern des Umbaus, Hans Eham und Sepp Rottmayr, der behutsame Umgang mit der historischen Bausubstanz unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes wichtig. Ihr Ziel ist es, die Sanierung und den Umbau zum einen für die neue Nutzung entsprechend auszurichten und zum anderen insbesondere die Änderungen an den Fassaden nach denkmalpflegerischen Belangen zu planen und auszuführen.

Der Gartenbauverein hat an diesem Projekt ein besonderes Interesse, da er über keine Räume verfügt, in denen er sein Kursangebot abhalten kann. Bettina Sedlmair hat im vergangenen Jahr über 60 Aktionen in der Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt. Einen großen Teil davon hat sie bei sich Zuhause absolviert, was aber räumlich sehr begrenzt ist. Ein anderer Teil war in den Räumen der Schule geduldet. Das Programm in der Erwachsenenbildung soll ähnlich ausgeweitet werden. Kurse zur Obst- und Gemüseverwertung sollen angeboten werden. Letztes Jahr wurde bereits ein Mostkurs im Besprechungsraum des Boschnhauses abgehalten. Allerdings ist dieser Raum aufgrund seiner Größe, seiner Einrichtung und der Sanitäranlage nur bedingt geeignet. Seit Herbst steht auch der vielgenutzte Dörrschrank im Boschnhaus. In geeigneten Räumen könnte man in Zusammenschluss mit anderen Vereinen krauten, Schnaps brennen, Bier brauen, Brot backen, kochen, einmachen. Der Gartenbauverein würde also mit seinem Angebot für einen Grundstock an Lebendigkeit im Dorfzentrum sorgen.

Für das Boschnhaus sind noch viele andere Nutzungen möglich: Für Senioren als Treffpunkt zum gemeinsamen Kochen und Essen, als Kleinkunsthöhne und Ausstellungsraum, als Seminar- und Fortbildungsraum von VHS, Vereinen und Firmen, als Marktplatz, als Werkstatt, als Jugendtreff, als Proberaum für Musikgruppen und vieles mehr. Auch wenn der Gartenbauverein ein besonderes Interesse am Umbau des Boschnhauses hat, so soll hier kein neues Vereinsheim mit privilegierter Nutzung entstehen. Es soll ein Dorfzentrum für Alle werden. Bei solchen Vorhaben ist es jedoch zunächst immer ein kleiner Haufen von Aktiven, der den Stein ins Rollen bringt. In diesem Fall ist es der OGV.

Den Initiatoren ist bewusst, dass ein solches Dorfzentrum nur Sinn macht, wenn ein guter Teil der Bevölkerung dahinter steht. In anderen Orten wurden solche Dorfzentren bereits in alten Gebäuden verwirklicht. Wie zum Beispiel im Dorf Atzmansricht. Da hat die ganze Dorfgemeinschaft mit angepackt. Deren Mühen wurden nicht nur mit einem einzigartigen Gebäude belohnt, auf das sie sehr stolz sind, sondern auch mit offizieller Anerkennung: Ihnen wurden der Sonderpreis der Bayrischen Architektenkammer sowie der Staatspreis für Dorferneuerung und Baukultur verliehen. Ähnliches ist auch hier in Vagen möglich. Wir haben eine starke Dorfgemeinschaft. Vagen hatte schon immer eine Vorreiterrolle in der Dorfentwicklung, und es gibt ein passendes Gebäude im Zentrum des Ortes – das Boschnhaus. Diese Chance sollten wir nutzen.

Projektgruppe Boschnhaus - Vagen, den 30.7.2014